

Katzenmusik reist um die Welt

FASNACHT red. Diesen Winter fliegen der Kanton Uri und seine Katzenmusik bei der Swiss mit. Am 4. Februar ist eine Delegation der Uri Tourismus AG gemeinsam mit rund 20 Mitgliedern der Katzenmusikgesellschaft Altdorf für ein Gastspiel der besonderen Art zum Flughafen nach Kloten gereist. Die verantwortlichen Personen der Swiss waren mit der Delegation zufrieden. Am Mittag kamen sie sogar in den Genuss einer musikalischen Darbietung.

Urner Gerichte werden serviert

Seit Dezember 2014 bis Ende Februar 2015 ist der Kanton Uri im Rahmen der «Swiss Traditions» an Bord der Swiss-Langstreckenflüge zu Gast. Passagiere der Businessclass und der First Class kommen in den Genuss exquisiter Gerichte nach Rezepten aus dem Hotel Chedi in Andermatt. Passend dazu wird den Gästen eine Tradition aus dem Kanton Uri im «Swiss-Magazin» und auf Flyern präsentiert und nähergebracht. Im Februar fliegt Uri zusätzlich mit dem «Menü Chätzämüsig» auch auf Swiss-Kurzstreckenflügen mit. Die Uri Tourismus AG unterstützte die Aktion mit Bildern und Informationen und half so mit, die Urner Katzenmusik auf Weltreise zu schicken.

«Kampagnen dieser Art sind für unsere Region sehr wertvoll, da wir dadurch ein grosses internationales wie auch heimisches Publikum erreichen», erklärt Martina Stadler, Geschäftsführerin von Uri Tourismus. «So können wir die Attraktivität der Ferienregion Uri in die Welt hinaus tragen und dadurch die Bekanntheit weiter steigern.»

Diese Feier soll fett werden

ERSTFELD red. Am Schmutzigen Donnerstag, 12. Februar, findet zum 19. Mal der Maskenball «Fettigä Donschtig» statt. Das Motto heuer lautet Film und Fernsehen.

Der Name «Fettigä Donschtig» an sich ist eine Wiederbelebung, denn vor vielen Jahren hiess der Schmutzige Donnerstag vielerorts so. Einige Erstfelder wollten die alte Bezeichnung wieder irgendwie einführen, und so entstand im Jahr 1996 die Idee zum Maskenball namens «Fettigä Donschtig». Heute handelt es sich um einen stimmungsvollen und urigen Maskenball. Die Erstfelder Faschnachtsvereine Katzenmusikgesellschaft, Kröntä-Guggä und Feengeischer organisieren den Anlass gemeinsam.

Guggä spielt Konzert

Los gehts um 19 Uhr mit einem Konzert der Kröntä-Guggä beim Bahnhof. Von dort marschiert die Katzenmusik direkt im Anschluss vor das Pfarreizentrum, wo die Feengeischer ein Platzkonzert geben werden. Dazu wird Gratis-Kaffee ausgeschenkt. Danach beginnt das grosse Fest im Pfarreizentrum.

Für die musikalische Unterhaltung und ausgezeichnete Stimmung wird die Band The Honeymoons sorgen. Der Eintritt beträgt lediglich einen 5-Liber. Für Vollmaskierte ist das Spektakel sogar gratis. Das Mineralwasser wird von den Gemeindewerken Erstfeld offeriert. Selbstverständlich sind auch ein grosses Barzelt mit DJ-Hits und ein Grillstand vorhanden.

Kreativität kennt keine Grenzen

Das Organisationskomitee hat sich mit dem Motto Film und Fernsehen etwas Spezielles einfallen lassen. Dem Ideenreichtum und der Kreativität sind wahrlich keine Grenzen gesetzt. An der Maskenprämierung kann Bargeld – gesponsert von der Raiffeisenbank Urner Oberland – gewonnen werden. In den vergangenen Jahren kamen verkleidete Einzelpersonen und Motto-Gruppen, die mit ihren Darbietungen und ihrem Treiben für beste Stimmung sorgten. Bereits am Mittwoch, 11. Februar, laden die Feengeischer in ihre Bar. Am Schmutzigen Donnerstag ist die Katzenmusik ab 3.00 Uhr am Morgenstreich.

Uri treibt Energiewende voran



Ein vorbildliches Urner Energieprojekt: Der Wärmeverbund Seedorf setzt auf erneuerbare Energien.

PD

KANTON Der Regierungsrat hat das kantonale Förderprogramm Energie Uri genehmigt. Rund 1 Million Franken sollen in umweltfreundliche Energien investiert werden.

red. Das Förderprogramm Energie Uri konnte 2014 seine Wirkung weiter verstärken. 1,6 Millionen Franken wurden für den Ersatz von Öl- und Elektroheizungen, in Solarenergie und in die Sanierung von Gebäudehüllen investiert. Zudem sind die ersten zwei Urner Minergie-A-Häuser fertiggestellt. Auch 2015 profitiert die Bevölkerung wieder direkt. «Das ist ein starkes Investitionsprogramm für Uri», betont Baudirektor Markus Züst.

«Schweizweit bei den Besten»

Wer als Privatperson in Uri seinen Teil zur Energiewende beitragen will, wird mit namhaften Förderbeiträgen aktiv unterstützt. Das Förderprogramm Energie Uri konnte in den vergangenen Jahren schrittweise ausgebaut und mit neuen Förderschwerpunkten gezielt verbessert werden. «Das Urner Förderprogramm gehört schweizweit seit mehreren Jahren zu den besten», heisst es in

einer Mitteilung der Baudirektion. Der Regierungsrat hat nun am 20. Januar das kantonale Förderprogramm für 2015 genehmigt: Insgesamt stehen rund 1 Million Franken zur Verfügung. Parallel dazu wird das nationale Gebäudesanierungsprogramm weitergeführt, was zusätzliche Beiträge generiert.

Gezielter Ausbau

Das heutige Förderprogramm beinhaltet die vier Förderbereiche Gebäudehülle, Haustechnik, Solarenergie und Energieberatung. Uri hat heute – in Verbindung mit dem nationalen Gebäudeprogramm – ein ganzheitliches Förderprogramm, das stetig verbessert wurde. Solaranlagen, Minergiehäuser oder der Ersatz von Elektroheizungen werden seit Jahren unterstützt und erweitert. 2014 beispielsweise wurde der Förderbeitrag für den Ersatz von konventionellen Heizungen durch Erdsonden- oder Grundwasserwärmepumpen erhöht. Zudem wurde die Energieberatung, die alle Urner nutzen können, ausgebaut. Gut angelaufen ist das neue Beratungsangebot Energo Advanced. Es zeigt bei mittleren und grossen Bauten auf, wie sich alleine durch die Optimierung der Gebäudetechnik bis zu 15 Prozent an Energie und Kosten einsparen lassen.

Das Förderprogramm Energie Uri konnte sein hohes Niveau halten und

seine Wirkung 2014 gar weiter verstärken. 2014 erhielten total 283 Energieprojekte finanzielle Förderung. Davon liefen 226 Gesuche direkt über das kantonale Förderprogramm und konnten mit rund 927 000 Franken unterstützt werden. Gefördert wurden 10 Minergie-Bauten, 45 Wärmepumpen, 48 Holzheizungen, 17 Gebäudeenergieausweise (GEAK), 65 Anschlüsse an die Aufbereitung von Warmwasser, 43 Sonnenkollektoren und 34 Solarstromanlagen. Zusätzlich profitieren die Urner vom nationalen Gebäudesanierungsprogramm, wenn sie ihr Gebäude besser isolieren oder die Fenster ersetzen. Dafür konnte das Amt für Energie weitere Förderbeiträge in Höhe von 736 000 Franken bewilligen.

Massiv Energie gespart

Mit den insgesamt 1,65 Millionen Franken kantonale und nationale Förderbeiträge konnten 2014 in Uri rund 6,8 Millionen Kilowattstunden Energie eingespart oder durch erneuerbare Energien ersetzt werden. Zum Vergleich: 2013 waren es 1,4 Millionen Franken Förderbeiträge und 4,2 Millionen Kilowattstunden. Mit dem kantonalen und nationalen Förderprogramm wurden insgesamt Investitionen von über 21,5 Millionen Franken ausgelöst. «Das ist ein starkes Investitionsprogramm für Uri, von dem die Bevölkerung und die

Häuser, die ihren Verbrauch decken

ENERGIE red. In Uri wurden kürzlich die ersten beiden Minergie-A-Häuser realisiert: Eines steht in Erstfeld und eines in Altdorf. Die Null-Energie-Häuser zeichnen sich durch eine vorbildliche Wärmedämmung und effiziente Haustechnik aus. Zudem produzieren sie mindestens so viel erneuerbare Energie, wie sie selber verbrauchen. Das heisst: Sie decken den Verbrauch für Heizung, Warmwasser und Lüftung vollständig mit vor Ort erzeugter Energie. Der Minergie-A-Standard ist viel versprechend: Der Bau verursacht nur geringe Mehrkosten und wird vom Förderprogramm Energie Uri mit bis zu 10 000 Franken unterstützt.

Unternehmen direkt profitieren können», sagt Baudirektor Markus Züst.

HINWEIS:

Alle Informationen und Förderbeiträge sind online unter www.ur.ch/energie zu finden. Unverbindliche Auskünfte gibt auch die Hotline unter der Nummer 041 875 26 88.

Seniorenparty entwickelt sich zum Spektakel

FLÜELEN Die Senioren hatten gut lachen: An ihrer Faschnachtsparty gab es reichlich Käsekuchen, verkleidete Turner und fetzige Musik.

Eg. Den Flüeler Senioren liegt das Festen im Blut. Am Mittwoch feierten sie zusammen Fasnacht. Es wurde geschwätzt, getanzt und gesungen. Nadia Müller, Präsidentin der Frauengemeinschaft Flüelen/Sisikon, begrüsst die Senioren im Restaurant Schützenstube.

Politiker spielt Trompete

Speziell willkommen hiess sie Gemeindepräsident Simon Arnold und bedankte sich gleich vorgängig für die grosse Unterstützung bei der Gemeinde und beim Wirtepaar Irma und René Méroz. Simon Arnold freute sich gleich in doppelter Funktion, nämlich als Gemeindepräsident und als Trompeter der Flüeler Klosterbrüder, die Senioren zu begrüssen. Arnold freute sich, dass auch die ältere Generation von Flüelen noch



Zeitweise ist es auf der Tanzfläche sogar eng geworden.

Bild Georg Epp

immer aktiv die Fasnacht belebt und in gemütlichen Stunden Alltagssorgen verdrängt. Simon Arnold bedankte sich auch bei der Frauengemeinschaft Flü-

len/Sisikon für die Organisation. Der Hohl- und Bringdienst vom Urner Altersheim und von der «Seerose» klappete einwandfrei, sodass auch Personen

im Rollstuhl den Nachmittag geniessen konnten. Zum zweiten Mal spielte das achtköpfige Musikantenteam der Flüeler Klosterbrüder ohne Gage für die jung gebliebenen Fasnachtler. Nach musikalischem Auftakt überraschten ein Gärtnerteam und eine Turnergruppe die feiernde Faschnachtsfamilie und brachte zusätzliche Stimmung ins Lokal.

Je älter, desto aktiver

Mit viel Humor und Unterhaltungswert wurde jede Ecke – oder besser gesagt jede Person – speziell umsorgt. Die Turner brachten Fitness im Alter ins Lokal, und die Gärtner erfreuten die Besucher mit Blumen und Samen. Ein feiner Käsekuchen und die Ehrung runder Geburtstage standen dann im Mittelpunkt.

Nicht weniger als 15 Flüeler feiern dieses Jahr den 80. Geburtstag. Anna Bieri-Baumann, Anna Gisler-Betschart, Ella Resch, Hermann Sigrist, Martha Bricker-Exer und Anna Imhasli-Regli feiern den 90. Geburtstag. Die ältesten Fasnachtler zählten zu den aktivsten Tänzern im Lokal: etwa Gody Gamma mit 93 Jahren sowie Max Schuler und Alois Muheim mit je 92 Jahren.